

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 42 (1887)

Artikel: Urkundenlese
Autor: Brandstetter, Josef Leopold
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkundenlese.

Mitgetheilt von Jos. L. Brandstetter.

In verschiedenen Bänden des Geschichtsfreundes, so besonders im zweiten wurden Urkunden, die das Kloster Ebersecken betreffen, abgedruckt. Bekanntlich wurden im Jahre 1594 die beiden Frauenklöster Neuenkirch und Eberseck aufgehoben und die Frauen nach Rathhausen verpflanzt. Beide Klöster selbst sind spurlos verschwunden. Die folgende Urkunde von 1618 gibt einen genügenden Aufschluß, was aus dem Kloster Eberseck geworden ist. In einem Zusammenhang damit steht der Kaufbrief von 1608, vermöge welchem die Abtissin von Rathhausen des Klosters Besitzungen in Eberseck abzurunden suchte.

Ebenfalls einer späteren Zeit angehörend, ist eine Urkunde ganz andern Inhaltes, nämlich die Statuten der Schumacher-Bruderschaft im Amt Hitzkirch, eine Urkunde die für die Kenntniß der Handwerkerverhältnisse in damaliger Zeit nicht ohne Bedeutung ist.

1.

24. Mai. 1608.

Kirchenlade Altishofen.

Ich Hans Walltert der allt burger zuo Willisouw in namen vnd als ein rähtgebner Vogt Wilund Hans Bluntschlis seligen hinderlassnen Ehelichen Kindern | vnd erben zuo Ebersecken in der Graffschafft Willisouw gesessen Bekennen vnd thuon Kund aller ménigklichem hiemitt diserem brieff in namen erstbemellter miner Vogtkinderen, iren erben vnd eewigen Nachkommen, die dan | sampt vnd mit ihnen harzü uestenklich verbunden sin föllend: Das ich mitt gütem, wolzittigem Rhaat, vnd vmb gedachtter miner Vogt Personen beßerren vnd mehreren nutzes Willen, den selligen damitt zu fürderen | vnd anligenden ihren schaden zu wänden, eines ufrächten, redlichen, immerwährenden, wolbeständigen, vnwiderrüfflichen vnd eewigen Kouffs, Wie dan der vor Geistlichen vnd Weltlichen Gerichtten vnd Rechten am aller kräftigsten vnd bestendigsten Krafft haben soll, kan vnd

mag, verkaufft vnd in Krafft diß brieffs zü kauffen gaben
 hab denen Ehrwürdigen, Geistlichen, Andechtigen Frauwen:
 Frauw Anna Hartmannin diser Zit Äbtissin vnnd | allgemeinen Conuent des Würdigen Gotshuses Raathhusen Cistertzer Ordens, vnfeer von der Stadt Lucern gelégen: Bevor vnd insonderheit aber mitt gnedigem bewilligen vnd zuolaßen, auch güttem gunst, Wüßen vnd Willen | des Hochwolwürdigen vnd Geistlichen Gnädigen Herren Petter Emberges Propsts der Würdigen Stiftt Sankt Michells zü Münster in dem Argöuw, vnd diser Zitt ordenlichen geistlichen Vatters vnd Visitatoris dises Gotshauses, | Auch des Gestrengen, Edlen, Nootvesten, Frommen, Fürsichtigen vnd Wisen Herren Josten Pfyffers Ritters, der Zitt Schulltheisen der Statt Lucern, vnd recht verordnetten Pflégers gesagttten Gottshuses Raathhusen von | minen Gnädigen Herren vnd Oberen der Statt Lucern alß der ordenlichen Caften Vögten vnd schirmherren zuo des selbigen Gottshuses, wie auch aller anderen mit rächt innhaberrn diß brieffs handen vnd gewalltt | Namlichen fünff vnd drißig guldin gellts, allwegen vierzig schilling haller in müntz der Statt Lucern Wärung für ein ieden guldin gerechnet, rächtes Jährliches vnd eewiges Zinses oder ynkommens, Welchen Zins | ich, in namen alß obstat, mine Vogtkinder oder ihre erben vnd eewige nachkommen, Wolgemelten Keufferen vnd rächten innhaberen diß brieffs, fürohin eewigklichen, Jährlichen vnd eines ieden Jars, insonderheit aber aber allwegen uff|den hochheiligen Pfingfttag, acht tag vor oder nach vngefaarlichen zuo ihren sichern handen vnd gwallt, in daß Würdige Gottshuß Raathhusen, one einichen ihren kosten, schaden, süm-nus vnd endtgellsnus, in güten trüwen antworten | wären vnd bezalen föllend vnd wollend, ohne alle fürwortt, für aller ménigklichs verbieten, hefften vnd pfänden, niderlegen vnd entwehren. Für alle stühr, brüch, brünft, krieg, raub, aucht vnd Bann, reißen, reißkasten, | hagell, ryffen, vngewitter, mißgewächs, Landtsbrésten, thürung, wüestung: Auch sonsten für alle andere beschwärden vnd zuofellig fachen. Von, vff vnd ab der Müli zuo Ebersecken in der graffschafft Willisouw | gelegen sampt dem darzü gehörigen

hooff, mitt behusungen, schuwern, acheren, matten, holz, feld, wun, weid, mitt waßer, waßerunßen, Muligewirb, mitt sampt aller vnd ieder ehehafft, zugehörtt vnd gerechtigkeit, gantz | vnd gar nützt anbedingtt, ußgenommen, nach in einichen wäg vorbehaltten, halltend die güotter vngfaarlichen achtzähen manwörch matten, fünffzig Juchartten an offnen Weiden, vnd vngefaar zwo Jucharten Thannwald | in der Escher Allmendl gelegen, Wie das alles daß Gottshuß Æbersecken sampt der Müli inngehept hat; Stoßt erftlichen der gantz hooff an hooff vnd guott Wägringen, zum andern an hooff Badechthal, zum dritten an hooff huoben vnd zum vierten an hooff Ommenstal, Ist fry, lidig, eigen biß an nachvolgende weiden, welche gewonlichen Zehenden | gëbend, Namlichen die Grüttweid, wie auch die weid der Lang acher genampt, die | Sankt Catharinæ Pfründ zuo Diettwil zendendt. So danne die Schluchtweid, der geschänktt acher vnd ein stückli matten im Schellenkopff, welche in Altishoffer Zehenden gehörend. Daß ander alles ist Zehenden Fry. | Witter föllend die besitzer obgenannter stücken ein eewig Liecht daselbs in der kilchen zuo Æbersecken erhalten, vnd darzu das Sigeristen Ampt Inn der kilchen daselbs mitt Lütten vnd anderem, was sich einem Sigeristen | zu thün gebürtt, verfählen, darfür ihnen dan fëchzig guldin geschöpfett find. Der kauff aber obgenampt ist hin geben vnd beschähen vmb siben hundert guldin gellts in müntz der Statt Lucern wärung Hauptguotts | die ich dan an baarem gellt, zuo handen vnd in namen oft gemellter miner Vogtkinderen, yngenommen vnd empfangen, vnd darumb obgemellter köüfer, wie auch ein würdiges Gottshus Rhaathusen, sampt allen mitt rächt | innhaberen dieß briefs dessen für mich, mine Vogtkinder, ire erben vnd nachkommen fry, quitt, Ledig vnd looßsagen. Darvf so hab ich auch obgenannten Järlichen vnd eewigen Zins vff obbeschribne vnderpfand gevertiget | vnd geschlagen vor vnd mitt des Edlen, Ehrenvesten, Frommen, Fürsichtigen vnd Wisen Herren Hauptmans Caspar Kündigs Venner, kleinen Rhaats der Statt Lucern, Herren zuo Heidegg, vnd vff dis Zitt | Landtvogt der Graffschafft Willisouw, mines

Hochehrenden vnd günftigen Herren, als eines gerächten
 Richtters Handen; Allso mitt diseren Lutteren rächten vnd
 gedingen, wan ich obgenamptter | Hanß Walltert in Vogts
 Wiß alß obftatt, vnd nach mir mine vorberüertte Vogtt
 Personen ihre erben vnd eewige nachkommen, fürnhin
 eewiglich nitt zinßtend, vff Zil vnd in maßen als oben ver-
 melldett, sunder | in einichen wëg daran fümag Würdendt,
 dann so föllendt vnd mögendt Wolbemellte innhabern dis
 brieffs, oder wer solches von ihnen befech, macht vnd ge-
 walltt hätte, obberüerdte vnderpfand mitt aller vnd | ieder
 ehehaftte, zuogehördt vnd gerächtigkeit, mitt oder ohne
 Gerichtt vnd vernere rächtvertigung darvmb anlangen, an-
 grüffen, vertigen, vergantten, versetzen, verkauffen, ver-
 duschen, zu ihren sicheren | handen vnd gewallt nämmen,
 bewärben, nutzen, nießen vnd in all ander wäg triben so
 lang vnd vil biß das sy vmb ihren einen oder mehr vß-
 stendige verfallne Zins, samptt allem hiemitt erlittnen kosten
 vnd | schaden von klag, irrung, botten Lohn brieffen, ge-,
 richtshändlen oder in anderer wäg, wie der darvf gangen,
 gentzlich vnd volkommenlich ihrem guotten benügen nach
 ußgerichtt, befridiget vnd bezallt werdendt. Vor welchem
 allem mich mine Vogtkinder, ihre erben vnd eewige nach-
 kommen, nach vil weniger bestimpte vnderpfand gantz vnd
 gar nützitt, waß deßen immer sin könntte oder möchte,
 weder ietz noch in | künfftigem, in einichem wäg fryen,
 fristen, schützen, schirmen, retten nach behellffen foll:
 Kein Gnad, Gefatz, vereinigung, nach Püntnus, kein Bäßt-
 liche, Kaiserliche nach Künigkliche privilegia vnd freiheit-
 ten, kein | Burg, Statt nach Landts rächtt vnd sunften gar
 nützidt überall. Dan ich mich in vogts wise für mine be-
 mellte Vogtkinder, ire erben vnd eewige nachkommen
 aller vßzügen behellffs, gefährden, Fünden vnd Listen | auch
 aller fryheitten, schirmb vnd rächdtens, so iemandts hier-
 wider erdenken oder fürwänden möchte, Alles mit güttem
 wüßen vnd vorbetrachtung gentzlich vnd volkommenlich
 entzigen vnnd begëben hab. | Daby auch gelobtt vnd ver-
 sprochen diseren brieff mitt allem finem innhallt vnd be-
 griff war vnd stährt zuo hallten, dem selbigen in allwäg

wärſchafft züthuon ohne widerred vnnd gefäärd. Doch so mögend | ich oder ernamſette Vogt Personen vnd ire erben gemelltten Järlichen Zins deren fünff vnd drißig guldinen von denen innhaberen dis brieffs wol widervmb an vns kaufen vnd ablöſen fürohin wan wir wellend | ſamenhaftt mitt fibenhundertt guldinen gemellter wärung Hauptguotts ſamt vßrichtung verfallnen Zinfes vnd kostens fo einicher darvft gangen vnd vnbezallt vßtuende, iedoch fo foll ihnen folche Lofung | ein halb Jar darvor abkündt, vnd dann zuo end desfelbigen one alles mittell, yntrag nach wiederred getrüwlich erſtattet werden, by peen der angriffung vnd vertigung verschribner vnderfanden vnd güetteren, | alß oben von bezüchung des Järlichen Zinfes gemeldet iſt. Im faal aber Wolbemellt Würdigs Godtshus Raathhusen ettwan durch wichtige vſfachen auch des Hauptguotts manglen würde, vnd vns das | ſelbig ein halb Jar züvor zuo wüßen gethon, föllendt Wir ſomliches alß dan ſamt dem marchzälichen Zins zuo erleggen ſchuldig vnd verbunden [fin, in aller wiß vnd maß alß von dem Järlichen Zinß ver | meldeſt iſt. Alles getrüwlich, erbarlich, on alle gfaar in krafft diß brieffs. Vnd deſen alles zuo warem, veſten vrkund vnd glauben, fo hab ich obgenamtter hanß Walltertt in naſmen vnd von wēgen | vielgenannter miner Vogtkinderen, ihen erben vnd eewigen nachkommen mitt ſonderem fliß vnd ernſt erbetten wolbemelltten Herren Landvogt Casparum Kündig, daß er Amptshalben fin gewonlich | inſigill für gedachte minen VogtsPersonen, ire erben vnd eewige Nachkommen (doch ime vnd ſinen erben, auch mir vnd minen erben vberthalb difer vogtly in allwēg one ſchaden) offentlich an diferen | brieff gehenckt hatt. Welcher geben vnd angegangen iſt vff den hochheilgen Pfingſtabend Von Christi Jesu vnſeres eignen Heiland vnd feligmachers gnadrichen ge- burtt gezallt ſechszehenhundert | vnd acht Jar.

J. Bircher, Stadtschreiber
zü Williſouw manuproprie.

Rückſeite:

Schuldverschreibung Hanß Walters alß vogt vnd in naſmen Hanß Bluntschlins feligen erben zuo Eberfecken in

der Graffschaffft Willisouw gefessen vmb siben hundertt
guldin hauptguotts gegen dem Würdigen Gottshuß Raath-
husen Angangen Anno Christi 1608.

Zinsett jährlich vnd ewigklich vff Pfingsten fünff vnd
drißig guldin.

2.

22. Juli 1618.

Pfarrarchiv Altishofen.

Wir Abbtissin vnnd das Conuent gemeinlichen deß wür-
digen Gottshußes Rhaathusen Sanct Bernhardts Ordens vn-
feer | von der Statt Lucern gelägen, Bekhennendt vnd thund
khundt für vnns vnd vnsere nachhkommen die dann harzu
vnwiderrüefflichen verbunden fin sollend, Demnach dann
vor etwas jaren dz würdig | Gottshuß vnnd Frouwen Clo-
ster Ebersecken deß bemelten vnsers Ordens vß bewegen-
der vrsachen vnd sonderer verordnung Geiftlicher vnd welt-
licher Oberkeiten mit allen zugehörigen liggenden vnd fah-
renden güettern | ynkommen vnnd gerechtigkeiten dem
vermelten vnsrem Gottshuß Rhaathusen allencklichen yn-
uerlipt vnd übergeben worden; Vnnd dahaar vor jaren vß
sonderem beuelch vnnd geheiß vnsrerer gnädigen Herren |
Schirmherren vnnd Caſtvögten Schultheißen vnnd Rhaats
der Statt Lucern dem ehfsammen erberen hanſen Blunsch-
lin zu Schötz im willisouwer ampt gefäßen, gedachts gottshußes
Ebersecken müllin sampt dem darzu gehörigen |
hoff mit behußungen Schuwren achern matten holtz feldt,
mit waßer, waßerrunßen müllin gewirb sampt aller ande-
ren zugehördt vnnd geréchtsamme allein vßgenommen den
Spycher, wellicher harinnen zu deß Gottshuß | handen vor-
behalten, also dz er der Kheuffer vnnd sine ewige nach-
kommen dem Gottshuß zu follichem Spycher fo oft es von
nöten yn vnnd vßfart geben fölle, haltend die güeter vn-
geuarlich achtzehen manwerk matten, fünffzig | Juchharten
an offnen weyden vnnd acht iuchharten an buchinem holtz
in der hinderen Lindig, wie das alles das Gottshuß Eber-
secken sampt der müllin yngehept vnnd befßen hat, itoßende
der gantz hoff an hoff wägringen, zum andern | an hoff

batechthal, zum dritten ann hoff huben, zum vierdten an hoff Omenstall, alles auch für gantz ledig vnnd eigen, biß an nachnolgende weyden, die gebendt den gewonlichen Zeenden, namblichen die Grütweidt vnd die weydt | der langacher genant, die zeendent Sanct Cathrinen Pfrundt zu Dietwyll vnnd dann die Schlucht weidt, der gescheüret (?) acher vnnd ein Stückin im Schälenkopf, die zeendent in Altishoffer Zeenden. Dz ander alles | ist zeendens frj ver-khoufft vnnd zekhouffen geben worden mit dem noch wy-teren eigentlichen sonderbaren vnnd luteren anbeding vnnd vorbehalt, dz namblichen er der Kheüffer vnnd fin ewige nachkhommen ein ewig Liecht | doselbs in der Kilchen zu Ebersöcken erhalten. Vnnd demnach das Sigristen ampt in der Kilchen doselbs mit Lüten vnnd anderem, was dann sich einem Sigristen zethundt gebürt verfechen folle, dauon Imme dan Sächs | zig guldin geschöpft sind. Vernner Imme auch domallen noch wyters zekhouffen geben worden zu diserem obbemeltem hoff Zünholz zu der Zünung in dem waldt zu vischbach, so man Ime dann zeigt hat vnnd vß | erft gemeltem walt auch ein Dhannen zu einem Sagholtz, wann er deßen mangelbar; Demnach vnd wyters deß Gottshußes behußung sampt allem gezimmer, dz Crutgärtlin, der gaſt Stall sampt einem Schwytal vor | dem Spycher vnnd der Platz vor dem Closter dohin man zuvor deß Closters holtz hingelegt mit disem geding vnnd vorbehalt dz er daß huß allerdingen biß an den vorderen theill im yngang deß hußes in finen costen afschlyßen | folle vnd doruff ein nüwe behußung möge machen. Vnnd dann vmb solliches alles und über bemelte anbedingen diser mächt vnnd khouff noch wyters vmb vierthufendt drühundert vnnd Sibentzig guldin in müntz obbemelter | der Statt Lucern wärung er-gangen vnnd beschechen, dauon denne Sibenhundert guldin eewig zuverzinßen angeſtelt vnnd vffgeschlagen vermög der sonderbaren verschrybung so er vnns zu vnsers Gottshuß handen überantwort | vnnd dann die übrigen noch vßtende Khouffsumme vnapgänglich allerdingen vnnd vollkhommen-lichen zu merbemelts vnsers Gottshußes guten hablichen gwarſamme vnnd handen erlegt vnnd bezalt, dorumben vnnd

vnd dørwagen | dann wir Inne sin erben vnnd nachkhommen
 für vnns vnser nachkhommen vnd Gottshuß frj quitt ledig
 vnnd looß sagendt. Da so habendt wir Jmme obbemelte
 müllin vnnd güetter mit aller rechtsame rächt vnnd | red-
 lichen vbergeben vnnd yngeantwort mit wüßen vnnd be-
 willigung hochgenanter vnser Schirmherren vnnd Caſtvög-
 ten Schultheißen vnnd Rhaats bemelter Stat Lucern alls der
 ordenlichen gwalthaberend handen. Also | mit dennen räch-
 ten vnnd gedingen dz er sin erben vnnd nachkhommen nun
 fürohin gedachte Müllin vnd güetter, Immaßen obstadt,
 mit aller rächtsamme ynhaben nutzen nießen besitzen be-
 setzen verendern verkhouffen ver | tuschen vnnd in all an-
 der wág alls mit ihrem eigenen gut vmbgan schalten,
 walten, handlen thun vnnd loßen mögindt, Von vnns vn-
 seren erben vnnd Gottshuß auch sonst allermëngklichem
 vngeirrtt vnnd vnverhindertt | mit volkhomner auch aller
 vnnd yeder gentzlicher verzichung vorderung réchtens, ge-
 rechtsamme vnnd austrag, so wir ye doran gehept oder in
 Khünftigem immer doran haben suchen vnnd gewünnen
 werdendt. Wir | vnser nachkhommen vnnd Gottshuß sol-
 lendt vnnd wollendt auch Ime sinen erben vnnd nachkhom-
 diß khouffs vnnd verkhouffs rächte gewären vnnd tröſter
 sin vnnd blyben an allen Orten vnd enden gegen vnnd
 wider | allermëngklichen, wo sy das notwendig sin werdent.
 alles in vnferm felbs eigenen vnnd gentzlichen ohnne allen
 ihren 'coften vnnd schaden, alles vnguarlichen. In crafft
 diß brieffs den wir mit vnsers Gottshußes | der Abbty vnnd
 Conuents gewonlichen ynsigell hieran hangendt bewart. Vnnd
 dann auch zu meerer bezúgknuß der sachen, wyl follicher
 Khouff vff geheiß vnnd beuelch wolbemelter vnser Schirm-
 herren vnnd Caſt | vögten beschechen, Sy durch den er-
 sammen Hansen Rappen vnsers Gottshußes Amman ihren
 burger erpiten loßen, dz sy neben vnns ihrer Stat Secreet
 ynsigell hieran auch hencken loßen. (Doch ihnnen vnnd
 ihrer Statt | an ihren habenden Fryheiten Ober- vnnd Herr-
 lichkeiten in allwág ohnne schaden.) Der geben vff Mariæ
 Magdalena. Deß Sächs zéhen hundert vnnd achtenden Jahrs.

3.

18. Juni 1657.

Papier-Urkunde in Privatbesitz.

Ich Jacob Würtz, Statthalter zuo Underwalden, | der Zeiten Landuogt in Freyen Empteren daß Er | goüwes, Bekhenne offendtlich vndt thun Khundt | Allermengklichen mit diserrem Brieff, daß auff heutt, | seines zue Endt benandten Datums für mich khommen | vndt Erschinnen seindt die Ehfsamben, Lieben vndt | Getrrüwen Meisteren daß Schuomacher Handtwerchs | gemeinklich in dem Amt Hitzkirch, Anbringendte | was gestalten Sye Zuo lob vnd Ehr, Gott dem | Allmächtigen vnd finer über auß gebenedeitisten | lieben Mueter Marie, so dan auch beyder heiligen | vnd glorwürdigen Martyrer vndt Ihres Handtwerchs| sonderer Patronen Chrispini vndt Chripiniani | Ein löbliche Bruoderschaft zue öffnen vndt an zuo- | nemmen vorhabens wehren, getröster Hoffnung, Ich | Ihnen zuo Ihrem löslichen Intent verhülflich sin, | vndt hienach gesetzte Ihr Satzung vndt Ordnung | Kraft habendten gewalts Confirmieren vndt bestetigen wehrde. — Und ist daß Ihr gemachte | Satzung vndt Ohrdtnung, Nämlichen vndt Erftens | daß hinfürter alle Jahr gemelter zweyer heiligen Martyrer Chrispini vndt Chrispiniani tag von aller der Bruoderschafft Einverleibten Brüodern vndt | Schwesteren, Jung vnd alten, Niemandts auß genommen|gefeyert; vndt In dem Orth, allwo hin die Bruoder | schafft geordnedt möchte werden, Ein Ambt sambt| der Predig gehalten, vndt so vil der Bruoder | schafft In vermögen, darumb Mäffen gelesen werden | Im Fahl dan Ein old anderer gemelter bey der | hayligen tag nit Feyrlich halten wurde der oder | die Selbige von Stundt an, ohne nachlaß Ein Pfundt | wachs erlegen vndt folches Ein verordneter | Kertzenmeister mit hilff der 'anderen Meysteren verzeichnen solle, vndt wo er daß nit dete, oder wolte| thuon auch Ebenmäßig Ein Pfundt wachs beiden | Hailigen verfallen sein. — Nebendt demme | soll hiemit auch gesetzt vnd geordnet sein, daß wan | Ein Gsell begert Meister zue werden, derselbig der | Bruoderschafft vier Pfundt | Haller

vnd Zwey Pfundt | wachs geben folle. — Wan aber Eines Meisters | Sohn wil Meister werden, der soll geben Ein Pfundt | Haller vndt Ein Pfundt wachs vnd welcher das nit | thuon wolte, demme man gewalt haben folle, daß | Handtwerch zuo verbieten, biß vnd so lang Er solches | erlaidt. — Weiters Ist geordnet, daß wan | Ein Meister Einen Lehr Knaben begerth an zuo stellen | sollte Er auch Ein oder Zwen Andere Meister darbey | haben vndt soll dem Knaben vorbehalten dem | Patronen Ein Pfundt wachs vndt Ein Guldin, wo- | dan er bey dem Handtwerch vier wuchen lang geblichen, | soll solches dem Patronen verfallen sein, Er welle | dan förters daß Handtwerch lehren oder nit vndt | der Meister, der dem Knaben verdinget, solches Einem | Kertzenmeister über Antworten. | Es soll auch | gesetzt sein, daß khain Meister mehr dan Einen Knecht | vnd Ein Lehr knaben haben oder Zwen Knecht vndt | Khain lehr Knaben haben folle, bey Straff Eines | Pfundt wachs, es wehre dan Sach, daß sich Ein Knecht | Ethwan verwandert hete, vndt daß derselb Einen | Meister bät, daß Er Imme Acht tag zuo werchen | gebe, domit er delto baß fürkkommen möchte, So manche | wuchen aber Ein Meister Einem solchen zuo werchen | gebe, alß dikh Er Ein Pfundt wachs geben vndt | den Knecht forth schikken folle. — Vnd wan | Dan Ein Meister Einem Anderen Meister Einen Knecht | abzüge, ob sein Jahr auß wehre, derselb auch zur | Straff Ein Pfundt wachs geben vnd der Knecht abge- | schafft werden. — Vndt wan auch Ein Knecht Einem | Meister auß dem Jahr gienge ohne Vrsach, demselben | soll khain Meister zuo werchen geben Bey Einem Pfundt | wachs. — Vndt wan auch Ein Knecht Einem Meister | verheiße zuo werchen, vndt dan zuo Einem Anderen | In Ambt wolte gehen ohne Lidtliche vrsachen, demme soll khain Meister zuo werchen geben bey Straff | Eines Pfundt wachs. — Vehrners wan Ein | lehr Knab seine Zwey Jahr bey dem Lehrmeister | auß gestanden, so folle Er dan von seinem Lehrmeister | In Beysein Eines oder Zveyen Anderer Meistern deß | Handtwerchs ledig gesprochen werden vndt soll der | Lehrjung dem Meister geben Vier Moß wein, | wan

aber Ein Lehrmeister Einem Lehr Knaben Einen | lehr Brief
 In frömbde landt geben will, so | soll folcher vor Einem Ehr-
 sammen Handtwerch vff- | gerichtet werden. — Weiters ist
 angesehen, | daß Ein lehr Jung vier volkhomne Jahr wan-
 deren | solle auff dem Handtwerch vndt wan es sach wehre, |
 daß Einer dar zwischendt In Ein Krieg oder sonsten | dem
 Handtwerch nit nach züge, der sol sein versaubte | Zeith
 bey dem Handtwerch wiedervmb zuo bringen, bis | die vier
 Jahr erfült seindt. — So danne | ist geordnet, wan Einer
 Meister wird, soll folcher | Khain lehr Knab anstellen, bis
 Er Zwey Jahr Meister Meister gesein|vndt wan Er dan Einen
 lehr Knaben vß | gelernet hat, Er auch zwey Jahr Still stohn,
 ob Er | Einen Anderen anstelle. — Den Lehrlohn | betref-
 fendant, soll Ein Meister auff daß Meiste nemmen | Viertzig
 Müntz Guldin vndt Ein guoth trink gelth | sambt Einem
 Müt Kernen, wan dan die Vier | wuchen verflossen, soll
 solches Einem lehrmeister | verfallen sein, der Knab bleibe
 oder bleibe nit, | was der Kernen betrifft. — Vehrners Ist|
 gesetzt daß die Meister an Einem Jahrmerth In Einer | Ordt-
 nung, von dem Eltisten an, bis auff den Jüngsten | Ein an-
 derer nach fail haben, vndt soll auch khain | Meister seinen
 Standt Einem Anderen vmb gelth ver | leichen. Es wehre
 dan sach daß derselb Meister auch | wahr daran fahl heige.—
 Sodanne Ist auch | Ie vndt allwegen deß Handtwerchs Brauch
 gewesen wan | zwen Meisteren mit einandern Streitig wor-
 den, vndt Schelthworth darzwischendt geloffen, daß die Mei-
 ster gewalth | gehabt, | solche widervmb zue vereinigen vnd
 nach Billikhait abzuestraffen, vnd daß Innerhalb Viertzehn
 tagen. | — Wan aber Ein Meister von Einem Anderen ge-
 scholten würde, der nit des Handtwerchs wehre, vndt |
 Innerhalb vierzehn Tagen Im sein gueter namen | wider-
 umb Zuegestelth vndt abgereth wurde, so sollen | dan die
 Meisteren gewalth haben, Einen solchen Meister | zue straf-
 fen, Jedoch in allweg | der Oberkheit Ihre | recht vorbe-
 halten. — Item so Ein Meister Stirbt | sollendt Ihn, wo
 möglich die vier Jüngsten Meister | zue kilchen tragen,
 Wan aber Andere auß | der Bruoderschafft Sturben, Es sei-
 gen Man- oder | Weiß Persohnen, so sollendt dan, wo

müglich, alle Meister | sambt den Schwösteren solche helffen zur | Erden bestalten, vnd allwegen brennende Kertzen-| stangen der Leich vortragen. — Es sollen auch | die Meister gewalth haben, alle Jahr oder doch zue | Zweyen Jahren vmb, Einen Kertzenmeister zue setzen | der fleißig Achtung gab auff alle Articul, die | Buosßen Einzeuche, die Kertzenstangen In der | Kirchen mit Kertzen fleißig versechen, vnd, | so ein Bruoder oder Schwöster Stirbt, ohrdtnung | schaffe, daß, wie obgemelth, die Leich ehrlich | begraben werde. — Vndt man auch die | Meisteren wolten ein Pot halten, der Kertzenmeister | sich auch dahin verstecken sollte, vndt Im Fahl Ein | Meister ohne Vrsach vßblibe, der sollte von den | vbriggen Meisteren nach Billigkeit abgestrafft werden. | — Es ist auch Je vndt allwegen brucht worden, wan | Ein Frömbder Meister, so zue vor nith In vnserem | Amt faihl gehan, den Meisteren geben hat zechen | Schilling, Er seige gleich dahaimben, wo Er wolle | oder sein möge. — Weiters so ist gesetzt, daß khain Meister zwischendt den Jahrmerthen mit | finer wahr nit fölle hausiren, sonder Ein Jedweder | sein wahr Bey dem Hause zwischendt den Merthen | verkouffen sollte. — Item so Ist Ie vndt | allwegen der Brauch, wan Ein Meister Ein Par | Schuoh vor dem Merth verkauft, si nit In dem | Amt dahaimb, der Ist der Bruoderschafft schuldig | Zechen Schilling. — Vber diß Können auch die | Meisteren Ein helig mit Ein Anderen vff vndt An nemen | was der Bruoderschafft nutz vndt befürderlich | ist. — Wan dan hierüber Ich anfangs | gemelter Landtuogt vorbeschribne Satzung vnd | Ordnung In allem vndt sonderlich zue | der Abgestorbnen Bruöder vndt Schwesteren Seelen Hail | Nutzlich vndt verdienstlich zue sein erachtet, Alß habe Ich hiemit gedachte Bruoderschafft In | allen Ihren beschribnen Satzungen vndt Ordnungen bestetigen | vndt mit meinem gewohnlichen Secret Insigell bekrefftiget | Einer Loblichen Bruoderschafft Zue Handen geben | lassen den Acht zehenden tag Juny : | Alf man zahlt nach Christi JESU hailigster Geburth | tausendt Sechß hundert Fünftzig vndt | Siben Jahr.

Das Siegel ist dem Papier aufgedruckt. Siegelbild: ein gleicharmiges Kreuz mit vier Ringen an den Armen, am unteren Ring hängt ein Posthörnchen, oben in den Ecken je ein Stern.

Zue wüffen seye Hiermit, dieweylen die | Meisteren deß Schuomacher Handtwerchß | In dem Ambt Hitzkilch ein sonderbahr Bruoder | schafft, wie obuerzeichnet ist, durch mitel vnnd | Anlaß auch guetheissen Herren Landtuogt Jacob | Wirtzen, ietz Landtammann zue vnderwalden ob dem | Kernwaldt vff gerichtet, Inen aber von anderen | dises Handtwerkhes ohne vrsach Intrag beschechen | wolle, In aller Vnderthenigkeit Pitendte | daß man Inen solche von hoher Oberkeit wegen | confirmieren vnd bestettigen wolte, wan | dises begeren aller billigkeit gemeß vnnd | Niemanden zue Nachtheil seie befunden worden | Ist folche Bruoderschafft mit allen Ihren | Artikhlen, Satz- vnd Ordnungen von wort | zue wort, wie oblauth, von den Hochgeachteten, WolEdlen Vnnd Gestrengen, Fürsichtigen Vnd Wolweisen der 5 Alten Cath: ohrten | sambt Glaruß Cath: Religion der Zeit vff | den tag der Jahrrechnung zue Baden In | Ergöw versambten Herren Ehrengesandten | Confirmiert vnd bestettiget worden, | Also vnd der gestalten, daß ohne Hinderung | Intrag vnd widerredt dem buechstäblichen [Inhalt nach gelebt, gehalten vnd nachkhomen | werden folle, So Lieb einem Jeden, so dar | wider zue handlen sich möchte gelusten lassen | sye, die hochoberkeitliche straff vnd Vn- | gnad zue vermeyden. In Vrkhund dises Vndersetzten Scheines, So durch den Wol | Edlen, Vnd gestrengen Hauptman Heinrich | Zur Lauben des Rhats zue Zug und | der Zeit Landuogts der Graffschaft Baden | In Ergeuw vndertrückhem Insigel be- | wahrt vbergeben worden den 15 July 1660.

Das Zurlaubische Siegel ist sehr schön aufgedrückt. Umschrift:
S. HEINRICH ZVR LOVBEN.

